

## Verhaltensregeln im Notfall



### Was kann ich tun?

Bei einem Schadensfall sollten Anwohner in der Nachbarschaft grundsätzlich den Aufforderungen von Notfall- und Rettungsdiensten Folge leisten, z. B. wenn Polizei oder Feuerwehr anordnen, Gebäude aufzusuchen und Fenster und Türen geschlossen zu halten.



### Wie werde ich alarmiert?

Durch Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehr. Durch Hörfunk und Fernsehen. Schalten Sie Ihr Radiogerät ein.

- NDR 1 (Frequenz 92,4 MHz)
- NDR 2 (Frequenz 89,2 MHz)
- ffn (Frequenz 103,4 MHz)
- Radio Antenne (Frequenz 105,9 MHz)



### Was muss ich zuerst tun?

- Bleiben Sie dem Ereignisort fern
- Begeben Sie sich in geschlossene Räume
- Schließen Sie Fenster und Türen
- Schalten Sie Klimaanlage und Lüftungen aus
- Verständigen Sie Ihre Nachbarn



### Wo bekomme ich weitere Informationen?

Eine Möglichkeit, sich zu informieren, ist das **Bürgertelefon der BASF**, das Sie unter der kostenfreien Rufnummer **0800 5443 112** erreichen.

Durch BIWAPP - die kostenlose Smartphone-App zur Warnung und Information der Bevölkerung. Weitere Informationen unter **www.biwapp.de**



### Wo fordere ich Hilfe in einer persönlichen Notsituation an?

- Über den **Notruf 112**



### Wann ist die Gefahr vorbei?

- Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Einsatzkräfte oder Radiomeldungen

### Zum Abtrennen:

- Bitte bewahren Sie diese Verhaltensregeln stets griffbereit auf. Auch auf der Internetseite **http://lemfoerde.basf.de** finden Sie unter „Standort-Informationen“ diese Broschüre mit den Informationen.

Bitte hier abtrennen.

## Hintergrund Störfallverordnung (StörfallV)

- Die StörfallV ist eine Verordnung des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Danach sind Industrie und staatliche Einrichtungen verpflichtet, Sicherheitsmaßnahmen für einen Störfall zu planen sowie präventive Maßnahmen zur Begrenzung von Chemieereignissen der Öffentlichkeit bekanntzugeben.
- Die BASF Polyurethanes wurde als „Betriebsbereich der oberen Klasse“ nach Störfallverordnung (StörfallV) eingestuft. Dies wurde gemäß § 7 Abs. 1 StörfallV gegenüber der zuständigen Genehmigungs- und Überwachungsbehörde, dem Gewerbeaufsichtsamt Hannover, angezeigt.
- Der Sicherheitsbericht gemäß § 9 Abs. 1 der Störfallverordnung wurde ebenfalls bei der zuständigen Genehmigungs- und Überwachungsbehörde vorgelegt.
- Die BASF Polyurethanes GmbH wird gemäß § 17 Absatz 2 StörfallV von der zuständigen Genehmigungs- und Überwachungsbehörde jährlich durch eine Besichtigung vor Ort gemäß eines Überwachungsplanes nach § 17 Absatz 1 StörfallV kontrolliert.

- Den aktuellen Termin der absolvierten Vor-Ort-Besichtigung durch das Gewerbeaufsichtsamt Hannover finden Sie auf unseren Internet-Seiten [lemfoerde.basf.de](http://lemfoerde.basf.de) unter „Standort-Informationen“.
- Für weiterführende Informationen zur Besichtigung vor Ort und über den Zugang zu Umweltinformationen können Sie sich an das Gewerbeaufsichtsamt Hannover wenden. Der Überwachungsplan für Niedersachsen wird vom niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz erstellt und im Ministerialblatt veröffentlicht. Allgemeine Informationen zum Thema Störfallvorsorge und Anlagensicherheit finden Sie u. a. auf den Internetseiten der niedersächsischen Gewerbeaufsicht und des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.



## Der BASF Standort Lemförde

Die BASF Polyurethanes GmbH ist ein Tochterunternehmen der BASF. Wir fertigen Kunststoffspezialitäten und betreiben Anlagen zur Herstellung von Polyurethan-Systemen, TPU-Granulaten und Halbzeugen. Dazu nutzen wir Laboratorien, Anwendungstechnika sowie Nebenbetriebe und Entsorgungseinrichtungen. Rohstoffe für unsere Tank- und Stückgutlager werden mit Tankkraftwagen oder Lastkraftwagen angeliefert und unsere Kunststoffprodukte mit den gleichen Verkehrsmitteln an die Kunden ausgeliefert.

### Polyurethan-Systeme:

Der Bereich „PU-Systeme“ der BASF Polyurethanes GmbH entwickelt, produziert und vertreibt flüssige Polyurethan-Systeme. In der Systemproduktion werden sogenannte „A-, B- und C-Komponenten“ hergestellt. Zudem wird das Hydrolyseschutzmittel „Elastostab“ in einer speziellen Anlage gefertigt. A-Komponenten enthalten Abmischungen von Polyether- und Polyesterpolyolen (keine gefährlichen Stoffe im Sinne der StörfallV). Zu diesen Polyolen werden weitere Stoffe zuge-mischt, die im Sinne der StörfallV als akut toxisch, extrem entzündbar und gewässergefährdend eingestuft sind. Stellvertretend ist hier der Katalysator Triethylamin (TEA) genannt. B-Komponenten enthalten Isocyanate und Zusatzstoffe. Bei den eingesetzten Isocyanaten (keine gefährlichen Stoffe im Sinne der StörfallV) handelt es sich vorwiegend um Diphenylmethandiisocyanat (MDI) als Monomer-MDI oder Polymer-MDI. C-Komponenten sind Abmischungen von Katalysatoren oder Additiven. Bei der Elastostab-Produktion wird ein Hydrolyseschutzmittel

in einer separaten Anlage produziert. Dabei kommt der als akut toxisch im Sinne der StörfallV eingestufte Rohstoff Tetramethylxyloldiisocyanat (TMXD) zum Einsatz. Das am Ende des Prozesses entstandene Elastostab hat keine Stoffeinstufung im Sinne der StörfallV.

### TPU-Granulat:

Der Bereich „TPU“ der BASF Polyurethanes GmbH entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Spezialelastomere. Die Produktion beinhaltet die Fertigung von TPU-Granulaten über Synthese- und Extrusionsanlagen. Dabei kommen unter anderem gewässergefährdende Stoffe wie Disflamoll (Weichmacher) oder auch toxische Stoffe im Sinne der StörfallV wie HDI und H12 MDI zum Einsatz. Der überwiegende Anteil der eingesetzten Rohstoffe sind somit keine gefährlichen Stoffe im Sinne der StörfallV.

### Halbzeuge (Cellasto)

Der Bereich „Cellasto“ der BASF Polyurethanes GmbH entwickelt, produziert und vertreibt mikrozellige Spezialelastomere, sogenannte Cellastobauteile. Die Fertigung der Cellastobauteile erfolgt auf Taktstraßen, Rundlauf- und Einzelfertigungsanlagen. Als Rohstoff wird dabei auch ein schuppenförmiges Isocyanat (1,5-Naphthylendiisocyanat) eingesetzt, das als toxisch eingestuft wird (ab Nov. 2023). Die übrigen Rohstoffe sind keine gefährlichen Stoffe im Sinne der StörfallV. Beim Reinigungsprozess der Behälter und Gießmaschinen kommt ein Lösemittel zum Einsatz, das im Sinne der StörfallV als entzündbar eingestuft ist.

**BASF Polyurethanes GmbH**  
Elastogranstraße 60  
49448 Lemförde  
Germany  
Tel.: +49 5443 120  
Fax: +49 5443 12 2201  
[lemfoerde.basf.de](http://lemfoerde.basf.de)

**BASF**  
We create chemistry

## Ihre Sicherheit – unsere Verantwortung

Information für unsere Anwohner  
nach § 8a und § 11 der Störfallverordnung

**BASF**  
We create chemistry



## Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Störfallszenarien und die Maßnahmen zur Verhinderung und zur Begrenzung der Auswirkungen

### Sicherheitsmaßnahmen am Standort Lemförde

Der Standort Lemförde verfügt wie alle Produktionsstandorte der BASF über moderne Umwelt- und Sicherheitseinrichtungen. Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit sind in den globalen Zielen der BASF fest verankert und verbindlicher Bestandteil des Sicherheitsmanagementsystems und des Konzepts zur Verhinderung von Störfällen.

Alle Produktionsanlagen, Lager und Einrichtungen in Lemförde sind gemäß Bundesimmissionschutzgesetz und anderen Gesetzen genehmigt und werden regelmäßig nach den neuesten Vorgaben geprüft.

Unsere Lager und Produktionsanlagen haben hohe Sicherheitsstandards, wie beispielsweise automatische Löschanlagen, Brandmelder und Gaswarneinrichtungen. Die Lagergebäude haben Auffangwannen, so dass der Boden vor auslaufenden Flüssigkeiten geschützt ist.

Wir arbeiten mit Flüssigkeiten, die offiziell seit jeher als „entzündbar“, „umweltgefährlich“ oder „toxisch“ klassifiziert sind. Da bei diesen Stoffen eine gefährliche Wirkung bei Freisetzung, aber auch Brand- und Explosionsgefahr bestehen kann, gelten spezielle Sicherheitsvorschriften bei uns am Standort.

Diese Produkte lagern in speziell eingerichteten Lagern. Auch andere der Störfallverordnung unterliegende Stoffe werden sicher gelagert, wie beispielsweise brennbare Flüssigkeiten in besonders ausgerüsteten Lagern.

Die Abteilung Umweltschutz führt gemeinsam mit externen Fachstellen Analysen im Rahmen der Eigenkontrolle durch. Zur Einhaltung der Richtwerte und zum Schutz von Mitarbeitern und Nachbarn werden regelmäßig Stoffkonzentrationen in der Abluft und im Abwasser gemessen.

Die Alarm- und Gefahrenabwehrpläne am Standort Lemförde sind gemäß der StörfallV mit den zuständigen Behörden abgestimmt (Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Kreisverwaltung des Landkreises Diepholz, Brandschutzbehörde des LK Diepholz, örtliche Feuerwehr und Polizei). In Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten wurden auf dem Gelände des Betriebsbereichs verpflichtende und geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung und größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen getroffen.

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann es zu Schadensereignissen kommen. Dann werden BASF und die zuständigen Behörden aktiv. Die BASF Werkfeuerwehr, die speziell für den Umgang mit Gefahrensituationen im Werk ausgebildet ist, verfolgt das gemeinsame Ziel der vorbeugenden Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung. Sie nimmt gemeinsam mit der öffentlichen Feuerwehr unmittelbar die Schadensbekämpfung auf und koordiniert die Rettungskräfte. Bei Bedarf werden Messfahrzeuge der Kreisfeuerwehr Diepholz eingesetzt. So stellen geschulte Experten sicher, dass mögliche Auswirkungen des Ereignisses schnell und fachlich beurteilt werden.

Wesentliche Störfallszenarien	Potentielle Auswirkungen	Maßnahmen	
		zur Verhinderung	zur Auswirkungsbegrenzung
Austritt flüchtiger toxischer Stoffe	Gesundheitsschäden durch Einatmen	hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dichtigkeit,</li> <li>• Materialbeständigkeit,</li> <li>• funktionale Zuverlässigkeit,</li> <li>• Überfüllsicherungen,</li> <li>• Druckbegrenzer,</li> <li>• Temperaturüberwachungen</li> <li>• Absperreinrichtungen</li> </ul>	Ableitflächen, Auffangwannen, Abbinden und Aufnehmen, Niederschlagen von Dämpfen durch die Feuerwehr
Austritt wassergefährdender Stoffe	Umweltschäden (Kontamination) in Wasser und Boden	hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dichtigkeit,</li> <li>• Materialbeständigkeit,</li> <li>• funktionale Zuverlässigkeit,</li> <li>• Überfüllsicherungen,</li> <li>• Druckbegrenzer,</li> <li>• Temperaturüberwachungen</li> <li>• Absperreinrichtungen</li> </ul>	Ableitflächen, Auffangwannen oder überwachte doppelwandige Systeme, Havariebecken, Abbinden und Aufnehmen, Sperren setzen durch Feuerwehr
Austritt entzündbarer Stoffe, Brand, Explosion	Gesundheitsschäden durch Druckwellen, Wärmestrahlung sowie Inhalation von Brandgasen, Beschädigung benachbarter Wohnbebauung	hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dichtigkeit,</li> <li>• Materialbeständigkeit,</li> <li>• funktionale Zuverlässigkeit,</li> <li>• Überfüllsicherungen,</li> <li>• Druckbegrenzer,</li> <li>• Temperaturüberwachungen</li> <li>• Brandschutzkonzepte</li> </ul>	Explosionsschutzmaßnahmen, Brandmeldeanlagen, automatische Löschanlagen, Brandbekämpfung durch Feuerwehr

### Liebe Nachbarn,

seit jetzt schon mehr als 60 Jahren pflegt unser Unternehmen die Nachbarschaft zu unseren unmittelbaren Anwohnern. Unser Anliegen war und ist es, Ihnen ein guter Nachbar zu sein. Das Thema Sicherheit hat bei uns höchste Priorität.

Durch unser starkes Wachstum in den vergangenen Jahren sind auch die Lagermengen gestiegen und der Standort Lemförde ist als „Betriebsbereich der oberen Klasse“ nach Störfallverordnung (StörfallV) eingestuft. In dieser Broschüre möchten wir Sie über unsere Tätigkeiten im Betriebsbereich beim Umgang mit Gefahrstoffen, die nach StörfallV eingestuft sind und die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen für „den Fall der Fälle“ informieren.

Wir arbeiten seit Jahren eng mit den Behörden zusammen, um Umweltrisiken für die Umgebung unseres Werkes, Gesundheitsrisiken für Anwohner und ihre Familien sowie für unsere Mitarbeitenden zu vermeiden. Wir tun alles, um präventiv Ereignisse zu verhindern und Auswirkungen zu begrenzen. Unser Team ist auf die unwahrscheinliche Situation eines Störfalls vorbereitet. Für uns gilt: Sicherheit ist unser oberstes Gebot.

Aufgrund der Art und Menge, der bei uns in Lager- und Produktionsanlagen eingesetzten Stoffe wurden systematische Gefahrenanalysen durchgeführt, anlagenbezogene Sicherheitsberichte erstellt und die Ergebnisse in einem übergeordneten Betrieblichen Sicherheitsbericht zusammengefasst. Die hier identifizierten denkbaren Störfälle führen zu keinen Gefahren außerhalb der Werksgrenze.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, was wir für Ihre Sicherheit unternehmen und was zu tun ist, wenn es trotz aller umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen zu einem Unfall kommen sollte. Wir haben Ihnen ausführliche Informationen über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem eventuellen Störfall zusammengestellt.

Wenn Sie noch Fragen haben, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf (Adresse umseitig). Sollten Sie an mehr Informationen Interesse haben, können Sie jederzeit gern den Betrieblichen Sicherheitsbericht einsehen.

Ihr Team der BASF Polyurethanes GmbH

### Symbole sagen mehr als 1.000 Worte.

Überall können Sie mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen: bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihren Hobbys. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Symbolen gekennzeichnet, die auf Gefahren und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen hinweisen. Die Kennzeichnung ist im weltweit gültigen „Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals“ (GHS) geregelt. Darauf basierend gilt europaweit die „Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen oder Gemischen (CLP-V (EG) Nr. 1272/2008)“: Diese Symbole gelten somit auch für die Gefahrstoffe bei der BASF Polyurethanes GmbH.

Piktogramme	Symbole	Wirkungsbeispiele	BASF Polyurethanes Stoffbeispiele
	<b>Flamme (GHS 02)</b>	Entzündbare Flüssigkeiten bilden mit Luft explosionsfähige Mischungen. Von offenen Flammen und Wärmequellen fernhalten, Gefäße dicht verschließen, brandsicher aufbewahren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triethylamin</li> <li>• Pentan</li> </ul>
	<b>Gasflasche (GHS 04)</b>	Gasflaschen mit unter Druck komprimierten Gasen können beim Erhitzen explodieren, tiefkalte Gase erzeugen Kaltverbrennungen. Nicht erhitzen, bei tiefkalten Gasen Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Acetylen</li> <li>• Wasserstoff</li> </ul>
	<b>Ätzwirkung (GHS 05)</b>	Ätzende Stoffe zerstören Metalle und verätzen Körpergewebe, schwere Augenschäden sind möglich. Berührung mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Schutzkleidung, -handschuhe und -brille tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triethylamin</li> </ul>
	<b>Totenkopf mit gekreuzten Knochen (GHS 06)</b>	Toxische Stoffe können in kleinen Mengen sofort zu schweren gesundheitlichen Schäden oder zum Tode führen. Nicht einatmen, berühren oder verschlucken. Atemschutz, Schutzkleidung, -handschuhe und -brille tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triethylamin</li> <li>• Hexamethylen-1,6-diisocyanat (HDI)</li> <li>• Tolyldiisocyanat (TDI)</li> <li>• Tetramethylxyloldiisocyanat (TMXDI)</li> <li>• 1,5-Naphthylendiisocyanat (NDI)</li> </ul>
	<b>Ausrufezeichen (GHS 07)</b>	Diese Stoffe können zu gesundheitlichen Schäden führen, reizen Augen, Haut oder Atemwegsorgane. Nicht einatmen, berühren, verschlucken. Atemschutz, Schutzkleidung, -handschuhe und -brille tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diphenylmethandiisocyanat (MDI)</li> <li>• Pentan</li> </ul>
	<b>Gesundheitsgefahr (GHS 08)</b>	Gesundheitsgefährliche Stoffe können allergieauslösend, krebserzeugend (carcinogen), erbgutverändernd (mutagen), fortpflanzungsgefährdend (reprotoxisch) oder organschädigend sein. Atemschutz, Schutzkleidung, -handschuhe und -brille tragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tetramethylxyloldiisocyanat (TMXDI)</li> <li>• Hexamethylen-1,6-diisocyanat (HDI)</li> <li>• Tolyldiisocyanat (TDI)</li> <li>• Diphenylmethandiisocyanat (MDI)</li> </ul>
	<b>Umwelt (GHS 09)</b>	Umweltgefährliche Stoffe sind für Wasserorganismen schädlich, giftig oder sehr giftig, akut oder mit Langzeitwirkung. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tetramethylxyloldiisocyanat (TMXDI)</li> <li>• Disflamol (Weichmacher)</li> </ul>